

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2002

83-401 Philosophiegeschichte:

NEUSER

Neuzeit bis Kant

2 Std. Vorlesung

Mi. 11.45 -13.15 Uhr, Geb. 36-265

Beginn: 24.04.2002

- A) Im Rahmen einer 4-semesterigen Vorlesung zur Philosophiegeschichte von der Antike bis zur Gegenwart sollen in diesem Semester philosophische Konzepte der Neuzeit, sofern sie von grundlegender Bedeutung für die Geschichte des Denkens des Abendlandes geworden sind, erläutert werden. Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf Descartes, Spinoza, Leibniz, Hume, Locke und Berkeley. In der Vorlesung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt, Studierende können zu Beginn jedes Semesters in den Vorlesungszyklus einsteigen.
- B) Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und mündliche Prüfung bzw. Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Vorlesung.

83-402 Spezielle Wissenschaftstheorie

NEUSER

2 Std. Seminar

Mo. 11.45 - 13.15 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 22.04.2002

- A) Mit zunehmender Differenzierung der empirischen Wissenschaften wächst die Notwendigkeit, die Methoden und Grundbegriffe der einzelnen Wissenschaften voneinander abzugrenzen und in speziellen Theorien getrennt zu thematisieren. Aus diesem Grund sind in der Gegenwart neue wissenschaftstheoretische Ansätze vorgetragen worden, die sich zum Teil an erkenntnistheoretischen Konzepten des Realismus, des Subjektivismus oder des Konstruktivismus orientieren. Andere Theorien beziehen die historische Entwicklung psychologischer oder soziologischer Kontexte mit ein.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Texte zu modernen wissenschaftstheoretischen Ansätzen diskutiert werden.
- B) Literatur wird im Seminar angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Seminar zur Wissenschaftstheorie.

83-403 Interdisziplinäres Seminar für Mathematik und Philosophie

NEU-

SER

2 Std. Seminar

RADBRUCH

Nach Vereinbarung, siehe Aushang

- A) Im Seminar werden klassische und neuere Texte diskutiert, die die Beziehung zwischen Mathematik und Philosophie thematisieren. Das Seminar berücksichtigt in besonderem Maße die Interessen der Teilnehmenden. Aus diesem Grund wird die Literatur in der Vorbesprechung festgelegt.
- B) Literatur wird in der Vorbesprechung angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Für alle Lehramtskandidaten sowie alle Studierenden im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik* mit Nebenfach *Philosophie*. Der Schein kann insbesondere von Lehramtskandidaten als Leistungsnachweis für die Teilnahme an einer interdisziplinären Lehrveranstaltung eingebracht werden.
Modul: Special

83-404 Wirtschaftsethik II - Spezieller Teil

NEUSER

2 Std. Vorlesung

Mo. 10.00 - 11.30 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 22.04.2002

- A) Gegenstand des 2-semesterigen Vertiefungsblocks Wirtschaftsethik (für Wirtschaftsingenieure) sind die Grundlagen und speziellen ethischen Konzepte wirtschaftlichen Handelns.
In diesem zweiten Teil des Vertiefungsblocks werden spezielle Ethikkonzepte, die sich mit Problemen der Wirtschaftswissenschaften beschäftigen, thematisch gemacht. Die Vorlesung eignet sich für alle Studierenden mit einem generellen Interesse an Ethik
- B) Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
- C) Der Vertiefungsblock Wirtschaftsethik umfasst 2 Vorlesungen: Im WS allgemeiner Teil der Ethik, im SS spezieller Teil der Wirtschaftsethik. Der Besuch der Vorlesung „Wirtschaftsethik I, Allgemeine Ethik“ ist Voraussetzung für die Scheinvergabe für Wirtschaftsingenieure.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung.
- E) Wirtschaftsingenieurwesen und Studierende mit Nebenfach oder Studienanteil Wirtschaftswissenschaften. Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Vorlesung zur praktischen Philosophie.

83-405 Einführung in die Neurophilosophie

REICHOLD

2 Std. Seminar

Di. 13.45 - 15.15 Uhr, Geb. 36-265

Beginn: 23.04.2002

- A) Willensfreiheit, Bewusstsein und Geist sind traditionelle Themen der Philosophie. In den letzten Jahren finden sich hierzu zunehmend auch neurowissenschaftliche Untersuchungen. Geistige Fähigkeiten werden im Gehirn lokalisiert. Die Neurophilosophie ist eine neue Disziplin der Philosophie, die Ergebnisse der Hirnforschung und philosophische Theorien des Geistes zu einer gemeinsamen Wissenschaft des Bewusstseins zu verbinden versucht. Gefragt wird nach den Konsequenzen der Hirnforschung für eine Theorie des Ich und nach der Relevanz experimenteller Forschung für unsere Idee der menschlichen Freiheit. In diesem Seminar soll eine Einführung in die Methoden der Neurophilosophie gegeben und Themen der Freiheit und Moralität aus neurowissenschaftlicher Perspektive betrachtet werden. Darüber hinaus soll die Frage nach Erfolgen und Grenzen der Neurophilosophie diskutiert werden.
- B) Literatur wird im Seminar angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat, mündliche Prüfung oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Special.

83-406 Die Metaphysik von Gottfried Wilhelm Leibniz

REICHOLD

2 Std. Seminar

Do. 13.45-15.15 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 25.04.2002

- A) Eine der provozierenden Thesen des Universalwissenschaftlers Leibniz (1646-1716) lautet, dass wir in der besten aller möglichen Welten leben. Vor dem Hintergrund des 30-jährigen Krieges hat er dafür den Spott von Zeitgenossen wie Voltaire auf sich gezogen. Für Leibniz resultiert der Begriff der besten Welt aber nicht aus der Erfahrung, sondern aus der metaphysischen Überlegungen, dass Gott aus dem Bereich des Denkmöglichen die beste Welt zur Wirklichkeit entließ. Logizität und Vernunft liegen der Welt und dem Begriff Gottes zugrunde. In diesem Lektüreseminar werden wir anhand von Textauschnitten zentrale Elemente der Leibnizschen Philosophie erarbeiten und diskutieren.
- B) G. W. Leibniz: *Metaphysische Abhandlung*. Hamburg 1985. Meiner Verlag.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Begleitseminar zur Vorlesung.

83-407 Was ist Kultur?

SPANG

Seminar (Blockveranstaltung)

Vorbesprechung am 23.04.2002, 15.30-17.00 Uhr, Geb. 32-439

- A) Mit dem Begriff Kultur bezeichnen wir einen dem Menschen eigentümlichen Bereich: Was den Menschen ausmacht und ihn von der "bloßen Natur" abhebt, ist seine Fähigkeit, Kultur hervorzubringen, seiner geistigen Existenz durch Kultur Ausdruck zu verleihen. Der Kulturbegriff hat, im historischen Überblick betrachtet, sehr unterschiedliche Bedeutungen angenommen und lässt sich auch heute nur schwer präzise bestimmen. Durch die Interpretation ausgewählter philosophischer Texte aus verschiedenen Epochen von der Französischen Aufklärung bis in die Gegenwart sollen im Seminar unterschiedliche Begriffe von Kultur erarbeitet und diskutiert werden.
- B) Literatur: Die Textauswahl findet sich in: Franz-Peter Burkard (Hrsg.), Kulturphilosophie, Freiburg/München 2000 (= Alber-Texte Philosophie, Band 10).
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*. Modul: Special

83-408 Michel Foucault: Diskurs, Macht und Medien

WIEGERLING

2 Std. Seminar

Mo. 15.30 - 17.00 Uhr, Geb. 42-221

Beginn: 22.04.2002

- A) Der Philosoph und Psychologe Michel Foucault (1926 – 1984) gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten französischen Nachkriegsphilosophen. Sein Werk befasst sich vor allem mit vier großen Themenbereichen: 1) Die Ordnung des Diskurses, also die Art und Weise, wie ein Gesellschaftssystem sich in bestimmten historischen Phasen legitimiert und darstellt und welche Formen der Selbstdarstellung und Legitimierung es ausschließt. 2) Die Archäologie des Wissens, also die Frage, wie Wissen historisch geformt und transformiert wird. 3) Die Genealogie der Macht, also die Art und Weise wie sich Macht historisch und individuell entfaltet und artikuliert. 4) Die Archivierung des Wissens, also die Frage, welche Rolle Medien und deren Handhabung für das Selbstverständnis einer Gesellschaft spielen. Anhand einiger ausgewählter Texte soll eine Einführung in das Denken Foucaults gegeben werden.
- B) Literatur, *Textgrundlage*:
Foucault, Michel: Botschaften der Macht. Der Foucault-Reader. Diskurs und Medien. Stuttgart 1999.
Sekundärliteratur:
- Fink-Eitel, Hinrich: Foucault zur Einführung. Hamburg 1997.
- Birkelbach, A.: Michel Foucault. In: Nida-Rümelin, J. (Hg.) Philosophie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Stuttgart 1999.
- Waldenfels, Bernhard: Michel Foucault – Auskehr des Denkens. In: Fleischer, M.(Hg.): Philosophen des 20. Jahrhunderts. Darmstadt 1990.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.

- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*. Modul: Special.

83-409 Wertemanagement – Reputationsmanagement – Integrity

SCHMIDT. M.

2 Std. Seminar

Do. 08.15 - 09.45 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 25.04.2002

A) „Unternehmenswerte steigern den Unternehmenswert“. „Tue Gutes und rede drüber“. Diese Wortspiele bringen zum Ausdruck, worum es bei vielen neuen strategischen Unternehmenskonzepten geht. Das Bekenntnis zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung seitens der Unternehmen rückt zunehmend in den Vordergrund der Unternehmenskommunikation. Mit vielfältigen Aktivitäten wie Umweltschutz, Einhaltung von Sozialstandards, Sponsoring von Kunst und Kultur, Mitarbeiterförderung usw. zielen Unternehmen darauf, ihre Reputation und Integrität zu steigern. Bei Kunden, Mitarbeitern, Aktionären, NGOs etc. sollen dadurch Potenziale geschaffen werden, die langfristig den Unternehmenswert steigern helfen. Der tragende Kern dieser Bemühungen müssen unternehmensethische Grundwerte sein, die professionell in die Strukturen und Prozesse des Unternehmens implementiert sind und „gemanagt“ werden.

Leitfragen sind u.a.: Wie kann Unternehmensethik praktikabel umgesetzt werden? Was bringen Sozialstandards (SA 8000)? Was sind Grundwerte und welchen Anforderungen müssen sie genügen? Darf Ethik instrumentalisiert werden? Kann/darf sich Unternehmensethik rechnen? Werden Unternehmen ihren Ansprüchen gerecht?

Das Seminar arbeitet mit Fallstudien, Texten und Workshops. Es richtet sich an alle, die Führungsaufgaben anstreben und/oder sich gesellschaftlichen Herausforderungen stellen wollen.

B) Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

C) Keine formalen Voraussetzungen. Der Besuch der Vorlesung Wirtschaftsethik wird empfohlen.

D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.

E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.

Modul: Special.

83-410 Offenes Seminar *Philosophie*

**NEUSER
und MITARBEITER**

Sitzungstermine: Do. 02.05., Do. 06.06., Do. 04.07.2002

jeweils 19.30 - 22.00 Uhr

Anmeldung bei Anne Reichhold.

Tel.: 205-3969; e-mail: reichhold@rhrk.uni-kl.de

A) Wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden aller Fachbereiche der Universität haben in diesem Seminar die Möglichkeit, philosophische oder wissenschaftshistorische Probleme, die sie im Zusammenhang mit ihren Forschungsprojekten sehen, im interdisziplinären Kreis zu diskutieren.

B) Für wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden.